

KIDDUSCH UND ANZÜNDEN DER SCHABBATKERZEN

12. April 2020 – 18 Nisan 5780



Wie machen wir Freitagabend Kiddusch?

Kiddusch am Freitagabend zu machen, ist eine Mitzwa von der Tora, die auf viele verschiedene Arten erfüllt werden kann. Es geht eigentlich darum, den Schabbat zu verkünden.

Schabbat Schalom

Einige Gelehrte glauben, dass man seine Pflicht bereits erfüllt hat, indem er "Schabbat Schalom" oder "Gut Schabbes" sagt. Andere rezitieren lieber den Schabbatpsalm – Mizmor Schir leJom haSchabbat. Wenn man am Freitagabend im Gebet "Mekadesch haSchabbat" – G'tt heiligt den Schabbat spricht, hat man natürlich auch seine Pflicht erfüllt.

auf ein Glas Wein

Wie machen wir Kiddusch zu Hause auf ein Glas Wein? Wie voll soll dieser Becher sein? Der Becher für Kiddusch muss ein 'revi'it' enthalten, dass nach einigen (die Mischna Berura Biur Halacha 217:13) 130 ml und nach anderen fast 150 cc beträgt. Dieses letzte Maß folgt der Meinung des Chazon Isch.

eine Wange voll

Wie viel von diesem Becher sollte man trinken? Man sollte "Melo lugmav – eine Wange voll" mit dem Kidduschwein trinken. Diese Maß ist nicht objektiv, sondern hängt von der Person ab, die den Kidduschwein trinkt, und das ist natürlich subjektiv.

auf alle Menschen am Tisch zu verteilen

Wer sollte den Wein trinken? Obwohl dies nicht so üblich ist, ist es erlaubt, die "Wange voll" auf alle Menschen am Tisch zu verteilen, die ihre Verpflichtung gegenüber Kiddusch mit dieser Menge Wein zusammen erfüllen wollen.

Kiddusch in der Synagoge

Wie geht es beim Kiddusch in der Synagoge? Man muss Kiddusch machen, wo man die Schabbatmahlzeit isst. Früher aßen viele Gäste in der Synagoge. Sie begannen ihr Essen unmittelbar nach dem Kiddusch.

Vajechulu

In Vajechulu bezeugen wir, dass Hakadosch Baruch Hu (G'tt) die Welt in sechs Tagen erschaffen hat und am Freitagabend aufgehört hat zu erschaffen.

Partner im ma'asee Bereesjiet

Vajechulu ist wichtig, weil wir durch die Aussprache von vajechulu ein Partner von Hakadosch Baruch Hu im ma'asee Bereesjiet – beim Schöpfungsakt – werden.

Zwei Zeugen

Wenn Sie aus irgendeinem Grund am Freitagabend vor dem Abendessen Vajechulu vergessen haben, können Sie es während des Essens nachholen. Wenn möglich, sollte Vajechulu bei einem Glas Wein ausgesprochen werden. Da Vajechulu ein Zeugnis ist, ist es gut, es gemeinsam auszusprechen, denn ein Zeugnis ist wirklich nur dann ein Zeugnis, wenn man gemeinsam aussagt

(z.B. für einen Bet Din, ein jüdisches Gericht).

Dreimal vajechulu

Tatsächlich sagen wir am Freitagabend dreimal vajechulu: während des Freitagabendgebets (ma'ariv), nach ma'ariv und beim Kiddusch.

Verschiedene Vorschriften bei der Aussprache des Kiddusch

die Hände für den Kiddusch waschen

Einige Leute haben den Minhag, sich die Hände für den Kiddusch zu waschen. So war es Minhag (Brauch) in Frankfurt. Der Kiddush wird nicht als Unterbrechung zwischen dem Händewaschen und dem Brotessen angesehen, denn ohne Kiddusch kann man nicht anfangen zu essen. Kiddusch ist daher sozusagen unverzichtbar für die Mahlzeit und wird daher nicht als "hefsek" (Unterbrechung) bezeichnet. Dies ist die Meinung von Rabbi Mosche Isserles (dem Autor des aschkenasischen Minhags).

Rabbi Yosef Karo (der Autor des sephardischen Minhags) denkt, dass es besser sei zuerst Kiddusch und dann HaMotzi zu machen, weil er die Aussprache des Kiddusch als "hefsek" (Unterbrechung) ansieht.

Notfall

Im Notfall – z.B. wenn viele Menschen am Tisch sitzen – können auch Menschen, die es gewohnt sind, sich erst nach dem Kiddusch die Hände zu waschen jetzt vor dem Kiddusch die Hände waschen, wenn das Waschen der Hände nach dem Kiddusch zu einer zu großen Verzögerung (Hefsek) führt.

Im Prinzip muss jedoch jeder seinem eigenen Minhag (Gewohnheit) folgen. Gästen, die eine andere Minhag (Gewohnheit) als der Gastgeber haben, wird empfohlen, dem Minhag des Gastgebers zu folgen.

Es ist bemerkenswert, dass die Mischna Berura – die selbst

Ashkenazi war – davon ausgeht, dass man im Prinzip der Meinung von Rabbi Joseef Karo folgen sollte – der ein Sephardi war.

Stehen oder sitzen mit den Kiddusch?

Einmal wurde ich gefragt, welches Minhag (Gewohnheit) besser ist: mit dem Kiddusch zu stehen oder mit dem Kiddusch zu sitzen. Sephardim stehen normalerweise am Kiddusch, weil Rabbi Joseef Karo dies vorschreibt. Der Grund dafür ist, dass Vajechulu ein Zeugnis dafür ist, dass Hakadosch Baruch Hu die Welt in sechs Tagen geschaffen hat und am siebten Tag – beginnend am Freitagabend – ausgeruht hat. Eine Zeuge soll vor einem Bet Din, einem jüdischen Gericht, stehen.

Sitzen ist mehr Teil des Freitag Abendessens

Das aschkenasische Minhag folgt der Meinung von Rabbi Mosche Isserles, der glaubt, dass die Menschen bereits in der Synagoge über die Tatsache ausgesagt haben, dass Hakadosch Baruch Hu die Welt in sechs Tagen geschaffen hat. Das Sitzen bei Kiddusch ist mehr "kevi'ut", was bedeutet, dass es mehr Teil des Freitag Abendessens ist.

DIE SCHABBATKERZEN GINGEN VERSEHENTLICH WIEDER AUS

Frage: Meine Frau hatte den Nerot-Schabbat, die Kerzen des Schabbats, angezündet, aber durch einen Unfall gingen die Kerzen schnell wieder aus. Sollen die Kerzen wieder angezündet werden und wenn ja, mit oder ohne Beracha (Segen)?

Antwort: Alles hängt von den Umständen und den Minhagim (Bräuchen) ab, die wir befolgen.

aschkenasische Frauen

Grundsätzlich nehmen aschkenasische Frauen mit dem Anzünden der Schabbatkerzen und **der Aussprache der Beracha** die

Schabbatruhe an und machen daher keine verbotenen Tätigkeiten wie das (Wieder-)Anzünden der Kerzen mehr. Deshalb ist die einzige Lösung für diese Frauen:

vor Sonnenuntergang (Schekia) und OHNE Beracha

– Oder eines der jüdischen Familienmitglieder zu bitten, den Schabbatkerzen wieder anzuzünden (weil die anderen Familienmitglieder den Schabbat nicht unbedingt akzeptieren, wenn ihre Mutter oder Frau dies tut). Dies sollte (gut) vor Sonnenuntergang (Schekia) und OHNE Beracha geschehen.

– Oder bitten Sie einen Nicht-Juden, die Kerzen wieder anzuzünden, solange es noch nicht wirklich Nacht ist. Auch hier wird KEINE Beracha ausgesprochen.

Sephardische Frauen und aschkenasische Männer

Grundsätzlich nehmen sephardische Frauen und auch aschkenasische Männer den Schabbat NICHT mit dem Anzünden der Schabbatkerzen in Angriff und können daher noch verbotene Tätigkeiten wie das (Wieder-)Anzünden der Kerzen ausüben.

sephardischen Frauen und aschkenasischen Männer

Deshalb besteht für diese sephardischen Frauen und aschkenasischen Männer die Lösung darin, die Kerzen wieder anzuzünden, solange es noch vor Sonnenuntergang (Schekia) ist, denn bei den Kerzen des Schabbats ist es die Absicht, dass man das Licht im Haus genießt und deutlich sehen kann, was man isst (bei den Kerzen des Chanuka ist das anders: es ist gerade nicht die Absicht, dass wir das Kerzenlicht genießen. Bei den Kerzen von Chanuka geht es darum, das Wunder von Chanuka bekannt zu machen. Deshalb lesen wir nicht mit den Kerzen von Chanuka).

aus Nachlässigkeit vergessen

Wenn man aus Nachlässigkeit vergisst, die Kerzen des Schabbats anzuzünden, muss man für den Rest seines Lebens eine Kerze

mehr anzünden, als man es früher gewohnt war. In diesem Fall war man nicht fahrlässig und muss daher nicht für den Rest seines Lebens eine zusätzliche Kerze anzünden.